

Ueberblicken wir ferner die Reihe der erhaltenen Turiner Urkunden¹, die von einem Priester Adam verfasst und geschrieben sind, so erweckt schon die Länge des Zeitraumes, den sie ausfüllen (1017—1055), Zweifel, ob es sich wirklich nur um einen Mann dieses Namens handelt, dessen Tätigkeit sich auf diese Weise auf über 40 Jahre — denn ein Teil unserer Diplome ist ja wahrscheinlich erst bald nach 1056 geschrieben — erstrecken müsste².

1) 1) Bischof Landulf für das Nonnenkloster S. Pietro zu Turin vom J. 1017. Gedruckt nach 'Copia sincrona' zuletzt bei Savio, *Gli antichi vescovi d'Italia* (1898) I, 342, darin: 'presentem decreti paginam domnus Landulfus pontifex Adam sue sedis ecclesie presbitero exarare precepit'; 2) Derselbe für das Kloster St. Jean d'Angély ohne Daten, mit Rücksicht auf den Inhalt aber frühestens 1018 gegeben. Nach Baluze's Druck wieder abgedruckt bei Savio a. a. O. I, 339, darin 'ego Adam notarius hoc decretum scripsi et subscripsi'; 3) Derselbe für die Abtei Cavour vom J. 1037. Nach dem verstümmelten Original und Abschrift zuletzt gedruckt im *Cartario della abazia di Cavour* S. 8, n. 2; darin 'premissus . . . pontifex hanc decreti paginam Adam sue sedis canonice presbitero scribere iussit' und am Schluss 'ego Adam indignus vocatus presbiter scripsi (über der Zeile nachgetragen), qui hoc testamentum seu decretum iussu domni L. . . subscripsi . . . et corroboravi'; 4) Bischof Wido für dieselbe Abtei vom J. 1041. Nach Abschrift des 12. Jh. gedruckt im *Cartario* S. 14, n. 4 mit gleichlautender Angabe; 5) Gräfin Adelasia für dieselbe Abtei vom J. 1041. Nach dem Druck in den *Mon. hist. patriae* und jüngeren Abschriften gedruckt im *Cartario* S. 16, n. 5; darin 'ego Adam indignus sacerdos hanc cartam donationis iussi . . . scripsi'; 6) Bischof Wido für den Abt Albericus vom J. 1044. Angeblich nach dem (heute verschollenen) Original gedruckt in den *Mon. hist. patriae*, *Chart. I*, 554, n. 325; darin 'Adam indigne vocatus presbiter in hoc decreto a se scripto firmavit ac manu propria roboravit'; 6a) Bischof Cunibert für das Kloster S. Solutore (Sangano) vom J. 1048. Nach dem Original gedruckt von Cipolla in den *Memorie della r. accad. di Torino* Ser. 2. L^b, 125, n. 2. Ohne Nennung des Schreibers (s. S. 362, N. 1); 7) Bischof Cunibert für die Abtei Cavour vom J. 1055. Nach dem Druck in den *Mon. hist. patriae* und jüngerer Abschrift gedruckt im *Cartario* S. 22, n. 9; darin ähnlich 3) 'premissus . . . Adam sue sedis ecclesie canonico exarare precepit'; der Schlusssatz fehlt hier. 2a) Dem Diktat nach wird zu diesen Stücken eine undatierte Urkunde des Bischofs Landulf (gedr. in *Mon. hist. patriae*, *Chart. I*, 519, n. 303) zu rechnen sein, die als Schreiber den Gisulfus levita anführt, aber augenscheinlich von Adam verfasst ist. 2) Der Name als solcher ist in Turiner Urkunden nicht selten. So erscheint in einer Urkunde von angeblich 1006 (*Mon. hist. patriae*, *Chart. II*, 95, n. 83) ein Adam acolitus, derselbe Name und Titel auch in der Urkunde von 1044 (s. vor. Note n. 6). Ein Adam presbiter kommt ferner vor in Urkunden der Jahre 1054 (*Mon. hist. patriae*, *Chart. II*, 154, n. 120), 1063 (*Cartario di Cavour* S. 26, n. 11), 1065 (Fälschung s. XII auf echter Grundlage, vgl. Cipolla a. a. O. S. 120, n. 1; daneben ein Adam prepositus), 1075 (*Cartario* S. 34, n. 16; hier ausserdem ein Adam diaconus), 1089 (*Cartario* S. 39, n. 19). Von diesen Namen können doch höchstens die Nennungen bis 1063 (65) sich noch auf unseren Urkundenschreiber beziehen. Auch ein anderes Mitglied des Turiner Klerus muss